

# Bei--tung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 11. April.

### I n l a n d.

Berlin den 7. April. Se. Majestät der König haben dem Freiherrn von der Assenburg zu Meisdorf zum Hof-Jägermeister zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem katholischen Pfarrer Dr. Becker zu Elsdorf, im Regierungs-Bezirk Köln, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad interim kommandirende General des 3ten Armeekorps, von Thile II., ist nach Frankfurt a. d. O., der General-Major und ad interim Kommandeur der 14ten Division, Graf von der Gröben, nach Düsseldorf, und der General-Major und Kommandeur der 7ten Infanterie-Brigade, von Brandenstein, nach Magdeburg abgereist.

### A u s l a n d.

#### R u s s l a n d u n d P o l e n.

St. Petersburg den 31. März. Die „Hamburgs-Zeitung“ giebt eine Uebersicht der Ausbeute der Uralischen Bergwerke während des Jahres 1837. An Gold wurde in den Kron-Bergwerken etwas über 131 Pud, in Privatwerken 178 Pud 23 Pfund gewonnen. Die Ausbeute an Platina betrug in den Kron-Bergwerken 16 Pfund, in den Privatwerken 118 Pud 12 Pfund.

Odessa den 20. März. Dem Journ. d'Odessa zufolge, sind im vorigen Jahre in den hiesigen Häfen 797 Schiffe eingelaufen. Unter dieser Zahl befinden sich 111 Russische, 243 Oesterreichische, 161 Sardiniische, 121 Englische, 80 Griechische, 9 Po-

nische, 8 Französische, 3 Hannoverische, 1 Preussische und 1 Mecklenburgische.

Warschau den 3. April. Seine Majestät der Kaiser hat unterm 12. v. M. verfügt, daß die aus dem Königreich Polen gebürtigen Militärs niederen Ranges, sowohl die, welche jetzt in der Land- und Seemacht dienen, als auch die, welche in Zukunft noch darin dienen werden, nach 15jährigem tadellosem Dienst auf unbestimmte Zeit beurlaubt, und später, nach der im Allgemeinen für die niederen Militärs der Russischen Armee und Flotte festgesetzten Ordnung, ganz vom Dienst befreit werden sollen, unter Beobachtung der besonderen, am 10. Januar d. J. von Sr. Majestät bestätigten Vorschriften.

Auf Vorstellung des Fürsten-Statthalters hat der Kaiser für dieses Jahr die Veranstaltung einer Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in Warschau genehmigt. Die Künstler, Fabrikanten und Handwerker des Königreichs Polen werden daher aufgefordert, die Gegenstände, welche sie ausstellen wollen, zwischen dem 1. und 10. Mai einzusenden.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 1. April. Im Constitutionnel liest man: „Es wurde vor einigen Tagen mit Bestimmtheit gemeldet, daß der Herzog von Broglie Frankreich bei der Krönung des Kaisers von Oesterreich in Mailand repräsentiren, und daß der General von Flahault dieselbe Mission in London bei Gelegenheit der Krönung der Königin Victoria erhalten würde. Indessen scheint es jetzt, daß Keinem von Beiden diese hohe Auszeichnung zu Theil werden wird. Beide befinden sich, ohne gerade in Ungnade gefallen zu seyn, in jener zweideutigen Lage, die bei Hofe vielleicht schlimmer ist, als die Ungnade selbst. Der

Herzog von Broglie wollte, als er Mitglied des Kabinet's war, nichts Geringeres, als Minister, und Herr von Flahault, als er zu dem Haushalte des Herzogs von Orleans gehörte, wollte mehr als Ober-Stallmeister seyn. Diese Unabhängigkeits-Aeusserungen haben ihnen Unglück gebracht. Es scheint jetzt beschlossen zu seyn, daß zu keiner der beiden Krönungen ein außerordentlicher Botschafter ernannt werden wird. Der Graf von St. Aulaire wird sich nach Mailand begeben, und der General Sebastiani wird in London bleiben. Wir gewinnen dabei wenigstens so viel, daß man keine Gelegenheit hat, außerordentliche Kredite von den Kammern zu verlangen."

Die lächerliche Erwählung des Generals Paoli in Bastia auf Corsica wird jetzt dadurch erklärt, daß der einflußreiche Advokat Gaffory geäußert hatte, er wolle lieber den verstorbenen General Paoli, als den liberalen Kandidaten Limperani erwählen. Hr. Limperani faßte ihn beim Wort und verpflichtete sich feierlich, aus allen seinen Kräften diese Ernennung zu unterstützen. Wirklich wurde General Paoli einstimmig ernannt.

Die Toulouner Blätter enthalten nachstehendes Schreiben aus Konstantine vom 14 Febr.: „Seitdem der General Négrier in der Provinz Konstantine angekommen ist, nehmen alle Dinge eine andere Gestalt an, und unser Verkehr mit den verschiedenen Volksstämmen ist fortwährend im Zunehmen begriffen. Das Vertrauen ist so sehr befestigt, daß man jetzt mit einer leichten Bedeckung einen Streifzug von mehr als funfzehn Meilen in der Umgegend mit der größten Sicherheit unternehmen kann. Was aber ganz vorzugsweise die günstige Stimmung der Gemüther beweist, ist, daß, wenn gegen einen feindlich gestimmten Stamm ein Streifzug unternommen wird, alle anderen ganz ruhig bei ihren ländlichen Beschäftigungen bleiben, eine Thatsache, von der in einer der andern Provinzen noch niemals die Rede gewesen ist. Vierzig Spahis sind unter den Befehlen eines Offiziers abgegangen, um einen Scheik einzusetzen, der drei Tagereisen südlich von Konstantine lebt; sie haben eine große Anzahl von Stämmen angetroffen, und überall sind sie aufs beste aufgenommen worden; viele Scheiks, die bisher die Französische Oberherrschaft noch nicht anerkannt hatten, haben sich bereit erklärt, sich zu unterwerfen. Mehrere von ihnen haben den rothen Bournous erhalten. — Eine Kolonne, bestehend aus hundert reitenden Jägern, hundert Spahis, zwei Stücken Geschütz und neunhundert Mann Infanterie ist nach Milah abgegangen. Die Kavallerie, die mit dem Kommandirenden General vorausging, langte um halb fünf Uhr Nachmittags zu Milah an. Als sie sich der Stadt näherte, kam ihr die ganze männliche Bevölkerung, den Kadi an der Spitze, eine halbe Meile vor der

Stadt entgegen; man bot dem General Lebensmittel für die Truppen und Fourage für die Pferde an. Anfangs weigerte der General die Annahme, aber der Kadi bat so dringend, daß Jener sich nicht weigern konnte, für seine Mannschaft den Brei (Euscussu genannt) anzunehmen. Als die Infanterie herangerückt war und die Zelte aufgeschlagen hatte, nahen sich sämtliche Einwohner in der größten Ordnung, Jeder eine große Schüssel Euscussu in den Händen; diese wurden unter die verschiedenen Truppen-Corps vertheilt und die Soldaten schienen an der Arabischen Speise großes Wohlgefallen zu finden; es hätte eines Künstlers bedurft, um die Scene treu wieder zu geben, die sich während der halbständigen Dauer des Gastmahls dem Beschauer darstellte; diese Art Mahlzeit war für die größte Anzahl der Soldaten durchaus neu. Das Lager glich einem ländlichen Feste. Am 11. besuchte man die Stadt und deren nächste Umgebung. Milah ist eine kleine schmüßige Stadt, aber unter den Händen der Europäer kann sie bald zu einem reizenden Aufenthalt werden; die Straßen sind breit und jede Wohnung ist von einem Garten umgeben. Eine schlecht erhaltene Mauer umschließt die Stadt. Aus der Römer-Zeit hat sich noch erhalten: das Eingangsthor, ein weitläufiges Bad und ein großer Bogen, der zu einem majestätischen Tempel gehört haben muß, wie man aus den vielen marmornen Säulen folgern kann, die man in der Nähe findet, und von denen viele zum Bau der Moschee, die auf derselben Stelle errichtet wurde, verwendet worden sind."

Man unterhält sich seit einigen Tagen an der hiesigen Börse viel von dem außerordentlichen Glücke eines Pairs, der in weniger als einem Jahre beinahe zwei Millionen Fr. gewonnen hat. Er gewann vor etwa einem Jahre das große Loos von 800,000 Fr. in einer ausländischen Lotterie, kaufte alsdann 80 Stück Asphalt-Actien zum Pari-Course (1000 Fr.), verkaufte dieselben mit 10,000 Fr. das Stück und hat sich zum Course von 7800 Fr. wieder in den Besitz derselben gesetzt.

Man schreibt aus Bayonne vom 27. März: „Ein am 24. Abends von Santander abgegangenes Dampfboot hat die Nachricht nach San Sebastian gebracht, daß zwischen dem General Latre und der Karlistischen Kolonne, die am 15. bei Sencillo den oberen Ebro passirte, ein Gefecht stattgefunden habe. Man weiß indeß noch nichts Näheres hierüber, doch sollen der General Latre und Negri verwundet worden seyn. — Es ist jetzt gewiß, daß, wenn Don Diego de Leon durch eine neue Expedition auf dem rechten Ufer beschäftigt wird, die 30 Bataillone, über die Don Carlos dießseits des Ebro disponiren kann, einen Angriff gegen Vittoria und selbst gegen Bilbao unternehmen werden. — Man will mit Bestimmtheit wis-

sen, daß Erro wieder in das Ministerium des Don Carlos eintreten wird und erklärt dadurch die Wiederanstellung der in Ungnade gefallenen Generale Billareal, Eguia und Anderer. — In Vera ging das Gerücht, daß die Christinos in Hernani Truppen konzentrirten. Sie haben auch die Garnisonen von Frun und Dharzun verstärkt und sollen die Karlistische Linie von Undoain anzugreifen beabsichtigen. Man versichert, daß die Soldaten, die von der Kolonne von Pardiñas und Ganz nach Madrid gesandt worden, eifrig an der Befestigung der Hauptstadt arbeiten.“

### S p a n i e n.

Saragossa den 22. März. Dem hiesigen Französischen Konsul ist von dem Ministerium angezeigt worden, daß die Compagnieen der Algierschen Legion reorganisiert und unter den Befehl des General-Kommandanten von Aragonien gestellt werden sollen. Der rückständige Sold der Legion soll vollständig ausgezahlt werden.

### D e u t s c h l a n d.

Hannover den 28. März. Die Kammer hat beschlossen, eine Kommission zur vorläufigen Prüfung des vorgelegten Verfassungs-Entwurfs zu ernennen. Während aber die Prüfungs-Commission mit ihrer Arbeit beschäftigt ist, wird die Kammer auf Vertagung antragen. Dürfte man annehmen, die Regierung würde, vielleicht aus Besorgniß, daß die Mitglieder der zweiten Kammer in der gesetzmäßigen Zahl demnächst nicht wieder zurückkehren würden, zu einer Vertagung der Stände (wie man hört, bis September) nicht geneigt seyn, so läßt auf der andern Seite die große Wahrscheinlichkeit, daß in diesem Falle viele Mitglieder von selbst gehen würden, keinen Zweifel, daß die Regierung den Antrag auf Vertagung genehmigen werde, denn es dürfen nur noch 6 oder 7 Mitglieder die zweite Kammer verlassen, um dieselbe zur Fassung von Beschlüssen unfähig zu machen.

Es soll bereits von beiden Kammern beschlossen seyn, daß die Verhandlungen derselben, und zwar mit Namhaftmachung der Redner, durch die hannoversche Zeitung bekannt gemacht werden. Bekanntlich steht nach der Verfassung von 1819 der Stände-Versammlung das Recht der Entscheidung darüber zu. Es scheint sich jedoch die Regierung vorbehalten zu wollen, den oder diejenigen zu bestimmen, welche mit der Redaction der Verhandlungen für den Druck beauftragt werden sollen.

München den 1. April. Se. Maj. der König haben den bisherigen Minister-Berweser, Staats-Rath v. Abel, zum Minister des Innern ernannt.

Es wird berichtet, die Herzogin von Leuchtenberg oder die Gemahlin des Herzogs Max habe den König von Bayern aufmerksam gemacht, daß Görres in dem Athanasius die Kinder aus gemischten Ehen „zweischlächtige Bastarde“ nenne. Der König habe in gerechtem Unwillen sogleich

den einstweiligen Minister von Abel rufen lassen u. s. w., und ihn nach Passau (P) versetzt. — Görres hat es versucht, den unbesonnenen Ausdruck kirchlich und ganz anders zu deuten.

Wiesbaden den 30. März. Heute ist von dem Herzoglichen Staatsminister Grafen von Walderdorff die durch das landesherrliche Edikt vom 17. d. M. angeordnete Versammlung der Stände des Herzogthums Nassau eröffnet worden.

Frankfurt a. M. den 3. April. Aus Wien vom 29. März melben Handelsbriefe, daß die Stadt Pesth ein Anlehen von 3 Millionen Gulden C. M. à 2 pCt. unter der Garantie des Staats bei der Wiener Nationalbank gemacht habe. Diese Nachricht wirkte günstig auf den Cours der Bank-Actien.

### Z ü r k e i.

Konstantinopel den 14. März (über Wien). Am 12. wurde mittelst Großherrlichen Hatti-Scherrifs der erste Schwiegerson Er. Hoheit, Rifat Halil Pascha, der Würde eines Seriaskers von Rumelien oder Generallieutenant der regulären Truppen enthoben und der zweite Schwiegerson des Sultans und bisherige Seriasker von Anatolien, Mehmed Said Pascha, zu jenem wichtigen Posten ernannt. Die diesfällige Großherrl. Entschliesung wurde Letzterem an demselben Tage im Palast der hohen Pforte bekannt gemacht, worauf ihn sämtliche Beamte, mit Ausnahme der beiden Minister des Innern und des Auswärtigen, im feierlichen Zuge nach Seriasker-Kapussi begleiteten. Diese Veränderung hat ungemeines Aufsehen erregt. — Der Muschir v. Uidin, Fethi Ahmed Pascha, ist im Laufe voriger Woche von seiner Reise in jene Statthalterschaft zurückgekehrt. — Aus Syrien haben wir so wie aus Aegypten keine neueren Nachrichten. Die Truppen- und Munitions-Sendungen von hier zur Großherrlichen Armee in Klein-Asien dauern fort. In den letzten Wochen ist ein Artillerie-Park von 50 Kanonen und einer Menge Munition nach diesem Ziele abgegangen. Die beiden Preussischen Offiziere, Hauptmann von Mühlbach und Freiherr von Moltke, begleiten denselben.

### Vermischte Nachrichten.

Die neuesten Blätter des liter. Unterhaltungsblattes geben eine betrübende Schilderung des geselligen und wissenschaftlichen Lebens von München und schreiben das hauptsächlich dem schweren Viere zu.

Breslau den 6. April. Der Königl. Hofschauspieler Herr Rott ist gestern hier angelangt und beginnt morgen den Cyclus seiner Gast-Darstellungen in dem Schauspieler „Rubens in Madrid“. Empfehlungen bedarf der hochstehende Künstler nicht, dessen so lebendiges, wie geniales Spiel bei unserm Publikum noch im frischen Andenken steht, es möge nur angedeutet werden, daß wir hoffent-

lich eine interessante Reihe älterer, klassischer Dramen durch dieses Gastspiel wieder sehen werden, die eben nur Herr Nott wieder mit starker Rechte auf das Repertoire zu ziehen vermag. (Dem Vernehmen nach geht Herr Nott von hier nach Posen, wohin die dortige Theaterdirektion alle großen Künstler zu Gastrollen einladet.)

### Stadt-Theater.

Sonntag den 15. April zum Erstenmale: Der Vater der Debutantin, oder: Doch durchgesetzt, Pöffe in 5 Abtheilungen. Nach dem Französischen des Bayard und Théaulon von L. W. Both. (Gastrolle: Aphanasia — Dem. Gned, vom Stadttheater zu Königsberg in Preußen.

Montag den 16. April: Hutmacher und Strumpfwirker, oder: Die Ahnfrau in der Scheune, Pöffe mit Gesang in 2 Akten von Fried. Hopp. Musik vom Kapellmeister U. Müller.

Dienstag den 17. April: Die Fischerin aus Tsland; Schauspiel in 5 Aufzügen von Pansa (Manuscript.)

### Polizeiliche Bekanntmachung.

A. Die hiesigen Bäcker werden nachstehend ihre Backwaaren in dem Monate April c. feilbieten: a) für 1 Sgr. eine Semmel von 17 bis 21 Loth, b) für 5 Sgr. ein feines Roggenbrod von 4 bis 7 Pfd., c) für 5 Sgr. ein mittleres Roggenbrod von 6 bis 10 Pfund, und d) für 5 Sgr. ein Schwarzbrod von 7 bis 12 Pfd.

Am billigsten werden nachstehende Bäcker, bei vorausgesetzter Güte, verkaufen: a. für 1 Sgr. eine Semmel von 21 Loth: 1) Carl Walde auf der Fischerei No. 85. und 2) Sal. Pinkli, St. Martin No. 65/6., b) für 5 Sgr. ein feines Roggenbrod von 7 Pfund: 1) Carl Walde, Fischerei No. 85., 2) Stenszewski auf Zawade No. 87., und 3) Benj. Wiebig, Wallischei No. 15.; c) für 5 Sgr. ein mittleres Roggenbrod von 10 Pfd.: 1) Hardegen auf dem alten Markte No. 12., 2) Heintr. Müller auf St. Martin No. 64. und 3) Benj. Wiebig, Wallischei No. 15.; d) für 5 Sgr. ein Schwarzbrod von 12 Pfd.: der Bäcker Dsuszkiewicz auf St. Martin No. 58.

B. Die hiesigen Fleischer werden in dem Monat April c. nachstehend ihre Fleischwaaren verkaufen: 1) das Pfund Rindfleisch für 2 Sgr. 3 Pf. und 3 Sgr., 2) das Pfd. Schweinefleisch zu 2 Sgr. 6 Pf. und zu 3 Sgr., 3) das Pfund Kalbfleisch zu 2 Sgr. 3 Pf. und 3 Sgr., und 4) das Pfd. Schöpfenfleisch zu 2 Sgr. 3 Pf. und 3 Sgr.

Die einzelnen Verkaufspreise sind aus den Taxen, welche durch das unterzeichnete Direktorium genehmigt sind, zu ersehen.

Posen den 3. April 1838.  
Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

### Bekanntmachung.

In den Radliner Gersten, 1 Meile von Neustadt an der Warthe, befinden sich circa 500 zu Planken geeignete Eichen, welche öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

Es steht hierzu am 24ten April d. J. um 2 Uhr Nachmittags im Konferenz-Zimmer der unterzeichneten Regierung vor dem Herrn Regierungss-Sekretair Zochowski Termin an, zu welchem Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der 4te Theil des Meistgebots im Termine als Kaution deponirt werden muß.

Posen den 3. April 1838.

Königlich Preussische Regierung III.

### Bekanntmachung.

Daß im Gnesener Kreise belegene Gut Karniszewo soll von Johann d. J. ab auf anderweite 3 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Im Auftrage des Königlichen Ober-Landesgerichts zu Bromberg haben wir hierzu einen Termin auf den 22ten Juni cur.

vor dem Herrn Landgerichts-Rath v. Potrykowski anberaunt, und werden Pachtlustige mit dem Bemerkten vorgeladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Gnesen den 14. März 1838.

Königl. Land- und Stadtaericht.

### Bekanntmachung.

Die Herren Actionairs der Stamm-Schäferei Samterschen Kreises werden hierdurch aufgefordert, sich am 7ten Mai d. J. in Kwielez, Behufs der Lizitation und Vertheilung der Stamm-Vöcke unter die Actionairs, einzufinden zu wollen, wobei gleichzeitig wegen Bestimmung eines andern Ortes für die Schäferei zu berathen seyn wird, da der Graf von Kwiecki solche nicht länger unter seiner Verwaltung zu behalten wünscht.

Posen den 8. April 1838.

Die Direktion der Stamm-Schäferei.

Auf dem Dominium Groß-Peterwitz bei Stroppen, Trebnitzer Kreises, stehen 330 Stück vollkommen zur Zucht taugliche Mutter-Schaafe zum Verkauf. Die Heerde ist veredelt und durchaus frei von jeder erblichen Krankheit.

Die Verlegung meiner Weinhandlung von Breslauer Straße Nr. 4 nach Jesuiten-Straße Nr. 11 zeige ich mit dem Bemerkten, daß daselbst fortwährend wie bisher

### acht Baierisch Bier

zu haben ist, ganz ergebenst an.

Meyer Wolff Falk.

### Geraucherte Schinken

sind zu haben bei

Ernst Weicher,  
am alten Markt No. 67.